

# Ende gut, alles gut

**Abschied** Gestern hatte Marcel Rey seine letzte Gemeinderatssitzung. Der Rücktritt mitten in der Legislatur hängt mit einem Sorgenkind zusammen, für das nun eine Lösung gefunden ist.

Johannes Wey  
johannes.vey@tagblatt.ch

Zum Schluss konnte er auch die gesellige Seite der Politik noch einmal geniessen. Mit dem Gaiserwalder Gemeinderat ging es am Wochenende nach Dijon. Das Gremium hat die Legislaturreise eigens vorgezogen, damit der scheidende Gemeinderat nochmals dabei sein konnte. Gestern Montag sass Rey zum letzten Mal mit am Sitzungstisch.

«Die Kollegen werde ich vermissen», sagt er. Und die vielen Einblicke, die er gewinnen konnte. «Als Gemeinderat lernt man eine Gemeinde kennen.» Wenn einer über die langsame Verwaltung herziehe, dann könne er heute dagegenhalten.

## Keine Baustellen zurücklassen

Dass Rey mitten in der Legislatur und nur ein Jahr vor den regulären Wahlen abtritt, hat einen Grund. «Fast alle Haushalte sind an das neue Glasfasernetz angeschlossen und wir haben einen guten Anbieter gefunden. Jetzt kann ich endlich mit gutem Gewissen gehen», sagt er. Ursprünglich hatte Rey geplant, sich für diese Legislatur gar nicht mehr aufstellen zu lassen. Doch zuerst wollte er beim Netz zu einem Abschluss kommen.

Seit Anfang Jahr vertreibt die Thurcom ihre Dienstleistungen auf dem Gaiserwalder Glasfasernetz. Die Gemeinschaftsantennenanlage speist nur noch das herkömmliche Fernsehsignal ein. Damit ist für Rey der steinige Weg zum neuen Netz abgeschlossen. «Ein super Netz», wie er sagt. Aber eines, dass der Gemeinde ein Vielfaches der geplanten Kosten gebracht hat.

1,9 Millionen Franken waren für den Bau ursprünglich vorgesehen. Wegen Neuzuzügern und Unwägbarkeiten beim Bau seien die Kosten immer mehr gestiegen. Die Gemeinde ging in die Offensive und beschloss einen Strategiewechsel: Um den Kunden den Umstieg auf das neue Netz zu versüssen, wurden die Glasfasern auf Kosten der Gemeinschaftsantenne in jede Wohnung statt in jede Strasse gezo-



14 Jahre ging Marcel Rey im Gaiserwalder Gemeindehaus ein und aus. Bild: Adriana Ortiz Cardozo (19. Juni 2019)

gen. Dafür musste ein Zusatzkredit über 3,65 Millionen eingeholt werden, letztlich schlugen die Kosten mit fast 7 Millionen Franken zu Buche.

«Heute würde man sicher anders an die Sache herangehen.» Gaiserwald hatte mit dem Grundsatzenscheid 2006 Pioniergeist bewiesen. «Wahrscheinlich fiel dieser Entscheid zwei Jahre zu

früh», sagt Rey heute. Der Kenntnisstand sei ein anderer, die Technologie ebenfalls. Vor der Abstimmung für den Zusatzkredit hatte er eine Amortisierung innert zehn Jahren in Aussicht gestellt. Dafür würde Rey heute nicht mehr die Hand ins Feuer legen. Trotzdem: Das Glasfasernetz sei auf gutem Weg und ein geeigneter Nachfolger als Ge-

meinderat gefunden. «Nach 14 Jahren ist es jetzt auch einmal genug.»

## Die Jugendfeuerwehr hat Fahrt aufgenommen

In seiner Zeit als Gemeinderat war Rey nicht nur Präsident der Gemeinschaftsantennenanlage, sondern auch der Feuerschutzkommission. Als ehemaliger

«Jetzt kann ich endlich mit gutem Gewissen gehen.»

Marcel Rey  
Zurücktretender Gemeinderat

Feuerwehrmann war für ihn die Beschaffung von zwei Tanklöschfahrzeugen für die Feuerwehr ein Höhepunkt. Und innert eines guten Jahres erhielt die Feuerwehr unter Rey zudem zweimal einen neuen Kommandanten. Zuletzt als Thomas Kündig den zum Schulpräsidenten gewählten Jürg Seitter ersetzte.

2014 wurde ausserdem die Jugendfeuerwehr ins Leben gerufen, die Jugendliche für die Feuerwehr begeistern und vorbereiten soll. «Ein voller Erfolg», sagt Rey. Derzeit zähle die Organisation 40 Mitglieder und die Feuerwehrleute zeigten grosses Engagement, um die Übungen auf die Beine zu stellen.

## In seinem Beruf macht er sich keine Freunde

Beruflich ist der 52-jährige Vater zweier erwachsener Kinder Gruppenleiter bei der Staatsanwaltschaft, unter anderem im Bussenzentrum. Ist hier die Gefahr, sich unbeliebt zu machen, grösser denn als Gemeinderat? «Definitiv. Im Bussenzentrum habe ich in all den Jahren nur einen Dankesbrief erhalten», sagt Rey. Als Gemeinderat habe es mehr davon gegeben. Kritik habe er sich selten anhören müssen, am meisten in Zusammenhang mit dem Glasfasernetz. Es sei sein heikelstes Projekt gewesen mit der grössten Publizität. «Aber meist hört man nichts aus der Bevölkerung. Und nichts ist gut», sagt Rey.

## Verbund für die Hallenbäder

**Häggeschwil** Die Regio Appenzell AR-St. Gallen-Bodensee gab 2016 eine Hallenbadstudie in Auftrag. Diese zeigte, dass mit einem Verbundmodell die Hallenbäder in Gossau, Wittenbach, Herisau, Speicher und in St. Gallen gesichert werden können. Bei den meisten Bädern stehen Sanierungen an. Es ist mit Kosten von 100 Millionen Franken zu rechnen. Zusammen mit den Betriebskosten entstehen somit erhebliche Aufwendungen, welche die Standortgemeinden nicht mehr alleine tragen wollen. Ein Verbund soll deshalb solidarisch 30 Prozent am betrieblichen Fehlbetrag mitfinanzieren. Der Verbund sieht auch einen Preisaufschlag von 50 Prozent für alle Ticketkategorien und Nutzer aus Nicht-Verbund-Gemeinden vor. Der Gemeinderat Häggeschwil hat der Verbundlösung gemäss Mitteilung zugestimmt. Häggeschwil würde sich somit als Verbundgemeinde ab 2020 mit einem jährlichen Pro-Kopf-Beitrag von vier Franken pro Einwohner beteiligen. (gk/seh)

## Agenda

### Heute Dienstag

#### Abtwil

Grünabfuhr, 7:00

#### Eggersriet

Altpapiersammlung, 7:00

#### Engelburg

Grünabfuhr, 7:00

#### Muolen

Grünabfuhr, 8:00

### Morgen Mittwoch

#### Abtwil

Seniorenturnen gemischt, Pro Senectute, 14.15, Schulhaus Grund

#### Eggersriet

Bibliothek, 18.30-19.30, Gemeindehaus

#### Engelburg

Gemeinsames Singen mit Christine Heri, 14.00-15.00, Pfarreiheim

#### Wittenbach

Turnen für Senioren gemischt, Pro Senectute, 9.30-10.30, Schulhaus Kronbühl

#### Ludothek

14.00-17.00, Obstgartenstrasse 20  
Turnen für Männer, Pro Senectute, 16.30-17.30, Schulhaus Kronbühl

## Einschränkungen für Autos

**Engelburg** An der Oberhaldenstrasse in Engelburg sind gestern die Bauarbeiten zur Erschliessung «Waldweg» gestartet. Deshalb könne es für die Verkehrsteilnehmer in nächster Zeit teilweise zu Behinderungen kommen, heisst es in einer Mit-

teilung des Bauamts Gaiserwald. Während der Bauarbeiten liessen sich zudem Lärm- und Staubemissionen nicht verhindern. Das Bauamt dankt in seiner Mitteilung der betroffenen Bevölkerung bereits vorab für das Verständnis. (pd/seh)

## Tipps zur Computernutzung

**Abtwil** Übermorgen Donnerstag, 14 bis 16 Uhr, findet im Saal 3 des Cinedomes ein Informationsnachmittag für Seniorinnen und Senioren statt. Der technische Leiter der Computeria St. Gallen gibt Tipps zur Nutzung von Computern, beantwortet Fragen und

zeigt Lösungen auf der Grossleinwand. Konkrete Fragen können im Voraus an [info@computeria-stgallen.ch](mailto:info@computeria-stgallen.ch) gesendet werden. Für Nichtmitglieder kostet der Eintritt 20 Franken, für Mitglieder 15 Franken. Es ist keine Anmeldung nötig. (pd/nid)

## Diebe stehlen Kupferkabel

**Mörschwil** Zwischen Freitagabend und Montagmorgen haben Unbekannte auf einer Baustelle an der Rorschacherstrasse in Mörschwil einen Baustellencontainer aufgebrochen. Das schreibt die Kantonspolizei St. Gallen in einer Mitteilung. Im

Baucontainer entwendeten die Diebe mehrere Kupferkabel im Wert von rund 10 000 Franken. Ausserdem verursachten sie durch ihren Einbruch einen Sachschaden in der Höhe von mehreren hundert Franken, heisst es in der Mitteilung weiter. (kapo/seh)

ANZEIGE

**HEV St.Gallen**



"Der neue Campus am Platztor stärkt nicht nur unsere HSG, sondern beflügelt auch unseren Wohnstandort St.Gallen"

Christoph Solenthaler, Präsident HEV Stadt St.Gallen

